

# Volksblatt

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen sowie „Wolk und Welt“, als die Publikations-Organ der gewerkschaftlichen u. arbeiterpolitischen Organisationen u. amtlich Organ verschied. Verbände. Schriftleitung: Dr. Richterstraße 6, Fernsprecher-Anschlüsse Nr. 24625, 24627, 24628. Verkaufliche Zustellung mittags von 12 bis 1 Uhr. — Unverlangt eingesandene Manuskripte in Red. des Volksblatts behalten

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. für den Postboten, insgesamt 2,30 RM. für 10 Hefen abwärts 0,30 RM. Belegpreis 2,30 RM., durch Postboten zugestellt 2,70 RM., bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,40 RM. — Einzelnenpreis 13 Pf. im Anzeigen- und 80 Pf. im Reflektiert der Württemberg. Druckerei-Gesellschaft Dr. Richterstraße 6, Weimar 24625, 24627, 24628. Telefon-Nr. 2411

# Die neue österreichische Regierung will ehrlichen Makler spielen Herr Streeruwitz erklärt

### Karl Renner kündigt scharfe Opposition der Sozialdemokratie an:

### „In Deutschland kann ein Sozialdemokrat Reichskanzler, im österreichischen Heer ein Sozialdemokrat nicht einmal Gefreiter werden“

Wien, 8. Mai. (Sig. Draht.)

In der Dienstagssitzung des Nationalrats gab die neue Regierung eine programmatische Erklärung ab. Bundeskanzler Streeruwitz führte u. a. aus:

In der auswärtigen Politik erstreben wir die weitere Ausgestaltung der freundschaftlichen Beziehungen zu allen Staaten, besonders zu den Nachbarn und vornehmlich zum Deutschen Reich, mit dem wir trotz unserer gemeinsamen Völkerverehrung, Sprache und Kultur auf das engste verbunden sind. In Bezug auf die Innenpolitik spreche ich die Hoffnung aus,

daß die Verhandlungen über den Wohnungsbau und das Mietrecht bald zu Ende geführt werden. Die Regierung will der ehrliche Makler zwischen den Gegensätzen der Parteien sein. (1) In der Debatte verwies Dr. Renner (Soz.) darauf, daß die Sozialdemokraten vor zwei Jahren feierlich die innere Abzweigung angekündigt haben. Das sei von den Gegnern als Zeichen der Schwäche gedeutet worden. Die österreichische Arbeiterchaft habe jedoch gesagt, daß sie sich ihrer Macht, aber auch der Grenzen ihrer Macht bewußt sei. Die jetzige Regierung habe nur eine einzige Karte geteilt, die Karte gegen die Sozialdemokratie. Schließlich, sagte Dr. Renner fort, sie suchte die Opposition außerhalb des Hauses zu stellen. Wenn

die Regierung aus der Vergangenheit lernen will, so kann es nur das eine sein: Mit der Sozialdemokratie hat sie als einer starken Opposition zu rechnen, die sich selbst mit dem Recht der Opposition bescheidet, solange sie in ihrem Rechte nicht gekränkt wird. Der Faschismus bedroht nicht nur die Bundesverfassung, sondern auch die Autonomie der Gemeinden. Österreich kann sich das Experiment eines Bürgerkrieges nicht gestatten. Bei anderen vielen Grenzen würde das sofort eine unwürdige Einmischung zur Folge haben. Der Bürgerkrieg würde den wirtschaftlichen und politischen Ruin bedeuten. Das Deutscherlebnis ist jetzt zu einem Problem der bürgerlichen Parteien geworden. Sie selbst sind dadurch bedroht. Die Politik der Heim-

wehr ist dadurch gekennzeichnet, daß die Heimwehr den Herrn Pöhl, den ausgesprochenen der Nation, den überführten Verbrecher, als Hauptmitarbeiter hat einschmuggeln lassen. Wenn die Regierung den Charakter einer Verständigungsregierung haben will, so sind diese Abhänge dadurch aufgehoben, daß sie von der alten Regierung den Beeresminister Raugon übernommen hat. In Deutschland kann ein Sozialdemokrat Reichskanzler, in Preußen Ministerpräsident sein. Herr Raugon wollte aber nicht dulden, daß in Österreich ein Sozialdemokrat beim Herr auch zur Wehr wird. Wir können der Regierung nicht den geringsten Vorschlag an Vertrauen geben. Schaffen Sie andere Tatlagen, dann wird sich das Vertrauen von selbst einstellen können.

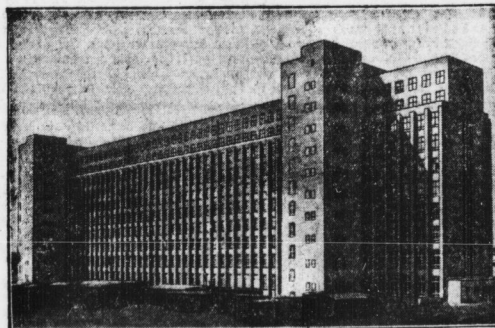
## Fortsetzung des Stalin-Kurses Das Ergebnis der allrussischen Konferenz der Bolschewisten.

Die allrussische Konferenz der Kommunistischen Partei der Sowjetunion hat die überragende Machtstellung Stalins und sein wirtschaftspolitisches und innerparteiliches Programm bestätigt. Der Stalinismus wird fortgesetzt. Die Parteikonferenz gliedert sich durch eine Sitzung des großen Plenums. Der Diktator verkündet seinen Willen, die Verammelten stimmen zu. Nur daß in diesem Falle nicht Stalin selbst in den Vordergrund getreten ist — er hat seine Gefährten von anderen befragen lassen. Die Konferenz ist ohne jeden Zwischenfall verlaufen. Man hat sich bemüht, die Regie so zu gestalten, daß der Eindruck der Einigkeit und Geschlossenheit der Führung der Kommunistischen Partei und des russischen Staates aufrechterhalten wurde. An dieser Regie haben selbst ausgesprochene rechtsoppositionelle Gegner Stalins teilgenommen, ein Beweis dafür, wie kritisch man in der Spitze der russischen kommunistischen Partei die innerpolitische Lage in Rußland einschätzt. Erhaben ist von einem Friedensschluß zwischen Stalin und der Rechtsopposition keine Rede, sie bleibt nach wie vor Objekt stalinischer Abwürgungsmethoden.

Würde die Rechtsopposition, deren Angriffe auf Stalin sich auf die tatsächliche soziale und wirtschaftliche Situation in Rußland gründen, Straff organisiert in die Erscheinung treten, so würde dies den Beginn der antistalinischen Revolution in Rußland bedeuten. Deshalb kann Stalin vor den russischen Internationalen wie vor der kommunistischen Internationalen mit einzigem innerem Recht behaupten, daß seine diktatorische Politik notwendigstenfalls notwendig ist, die die Machtbehauptung der Kommunisten in Rußland erfordert. Dabei schlägt Stalin immer mehr Wege ein, die von den Trotzkisten vorgezeichnet wurden. Er hat, um das Wort Diktatoris gegenüber Robert Reel zu gebrauchen, die Trotzkisten beim Baden überfallen und hat ihnen ihre Kleider gestohlen.

Neuwahlen in Medlenburg-Schwerin. Der Landtag von Medlenburg-Schwerin nahm am Dienstag einen Antrag auf Auflösung des Parlaments einstimmig an. Die Neuwahlen werden am 23. Juni stattfinden.

## Ein neuer Industrie-Wolkenkratzer



entstand im Nordwesten Groß-Berlins, wo die Siemens-Schubert-Werke soden ihr neues tieflages Schaltwerk fertigstellen und in Betrieb nahmen.

## „Achtgroßhennungen und Lockspizel“

### Die kommunistische Blutschuld im kommunistischen Anteil

Das rechtskommunistische Offensivwerk „Volksrecht“ nennt die Berliner Vorgänge „Mairiederlage der ultralinken Abenteuerpolitik, eine Demonstration der Schwäche der Kommunistischen Partei, die Demonstration ihrer Loslösung von den Massen“.

Unter der Ueberschrift „Dummheit oder Verbrechen“ schreibt das rechtskommunistische Blatt: „Am Vorabend des 1. Mai hat die Berliner „Welt am Abend“ sowie auch die „Rote Fahne“ durch Flugblätter, die in Berlin verbreitet wurden, mitgeteilt, daß Sozialisten vorzeitig für die Maidemonstration in letzter Stunde zurückgezogen wurde. Zur selben Zeit prangten auf den Berliner Plakatwänden die Aufzählungen

des sozialdemokratischen Polizeipräsidenten, daß die Schutzpolizei unter Aufgebot aller Mittel gegen eine Durchbrechung des Demonstrationsverbotes eintritten werde. Es ist kaum glaublich, daß man da zu einer direkten Fällung der tatsächlichen Lage gegriffen hat, einer Fällung, die sich obenbreiten sehr rasch herausstellen mußte, und nur auf die Partei zurückfallen mußte. Welcher Provokateur hat sich diese direkt verbrecherische Tüte geliebt?

Sind das die neuesten Methoden der „Eroberung der Massen“ und der „Einheitsfrontpolitik von unten“? Die sind nämlich gar nicht so neu. Gerade die deutschen Arbeiter kennen sie aus ihrer Geschichte und nennen diejenigen, die das anwenden: Achtgroßhennungen und Lockspizel.“

## Die kommunistische Blutschuld.

Von Franz Rühlker, M. D. R.

Die Funktionäre der Berliner Sozialdemokraten im Ruhrgebiet sind in den blutigen Kämpfen in Berlin Stellung. In dem einflussreichen Referat führte der Sitzende, Reichstagsabgeordneter Franz Rühlker, aus:

Jeder organisierte Arbeiter erkennt jetzt nach dem blutigen Verbrechen unorganisierten Leute, daß die Leitung der kommunistischen Partei eine ungeheure Blutschuld auf sich geladen hat. Die organisierte Arbeiterschaft wendet sich mit Abscheu von dieser Art „Arbeiterpolitik“. Trotz der bewaffneten Aufstände von 1921/23 hat die kommunistische Partei nichts gelernt und die Katastrophenpolitik von Rußland übernommen, die auch jetzt wieder zu den blutigen Vorgängen auf dem Wedding und in Reußfölln geführt hat. Es zeigt nicht von großem Mut, daß die Friede- und Genossen, jetzt, nachdem die vollständiger Parteirecht und ihre Schuld nachgewiesen ist, die Sozialdemokraten als Arbeitermörder hinstellen. Unsere Partei wird mit Würde zu ertragen wissen, von Leuten beschimpft zu werden, die im vollen Bewußtsein die Arbeiter in den Aufstand gehetzt haben. Aber waren es denn aufgeklärte und organisierte, Massenbewegte Arbeiter, die in den Aufzugsgebieten gegen die Staatsgewalt mit Waffen in der Hand auftraten? Heute kann man feststellen, daß sich russische Provokateure der Aktion der Kommunisten bemächtigt hatten. Damit ist der blühende Beweis erbracht, daß der Leitung der kommunistischen Partei nicht möglich war, die Mai-Aktion und ihre Anhänger in der Hand zu behalten. War schon bei Anfangung von Demonstrationen auf dem Alexanderplatz und Potsdamerplatz ein Verbrechen, so wurde das Verbrechen damit größer, als sich gezeigt hatte, daß die Mitarbeiter der organisierten Arbeiterschaft in Würdevoller Weise verhalten waren. Demnach hat die SPD, das Verbot der Mitarbeiter dazu benutzt, ein Blutbad unter der Arbeit-

tschaft anzurichten zur höheren Ehr  
Moskaus.

sondern auch das sozialdemokratische  
Berlin sein. (Lebhafter Beifall.)

### Die folgende Debatte.

Zur Debatte der anschließenden Debatte nahm  
der Reichspräsident von Berlin zur Rechtfertigung  
der Haltung der Polizeibeamtenschaft Stellung.  
Seine Ausführungen fanden allgemeine  
Billigung, wie die Funktionäre über-  
haupt für die schwierige Lage der Beamtenschaft  
volles Verständnis zeigen.

Am Schluß wurde folgende Entschließung  
angenommen:  
Die Funktionärverammlung beharrt auf  
stetige, doch den sinnlosen Maßnahmen der  
APD, am 1. Mai aus Unbestimmtheit  
nicht gekommen sind. Sie behält den Anschluß  
der amten Dpirt, die bei dieser Gelegenheit zu  
Tage gekommen sind, ihr Recht und ihre  
Sympathie aus. Die Funktionäre der  
sozialistischen Arbeitervereine und  
Proletariatsvereine geopfert worden als  
an diesem Tage.

Nötiger denn je braucht die deutsche Arbeiter-  
schaft eine geschlossene, einheitliche  
Sozialdemokratie. Die sinnlosen Ver-  
sammlungen der Massen durch die APD, die zu  
Zusammenstößen mit der Polizei führten, bereiten  
nur dem Feindes die Wege. Die Funktionäre-  
verammlung fordert deshalb mit der Sozial-  
demokratie mit ihrer Energie gegen die heran-  
wachsende autoritäre Reaktion zu kämpfen.  
Ferner verlangt sie den Rücktritt, daß auch alle  
Abtreiber von Seiten der Polizei rüd-  
sichtslos verfolgt werden.

### Das Verbot des KPD. Stellungnahme der Länder.

Der Erlass des Reichsinnenmin-  
isters über das Verbot des Roten Frontkämpfer-  
bundes haben Bayern, Sachsen und Ham-  
burg inzwischen entprochen. Einige kleinere  
Landesregierungen haben gegen das Verbot nicht  
stillschweigende juristische Bedenken geltend ge-  
macht. Es ist jedoch zu erwarten, daß der Erlass  
des Reichsinnenministers schon in den nächsten  
Tagen im ganzen Reich reiflos durchgeführt  
werden wird.

### Konferenz der Innenminister.

Berlin, 8. Mai. (Radiomeldung.)  
Der Reichsminister des Innern plant große  
Klärung der Sachlage für das Verbot des KPD,  
sich in den nächsten Tagen die Abhaltung einer  
Konferenz der Innenminister der Län-  
der. Die Tagung findet zu Beginn der kommenden  
Woche statt.

### Deutsche Vorbehalte und neue Schwierigkeiten.

Paris, 8. Mai. (Radiomeldung.)  
Die Unterredung des Reichspräsidenten  
Dr. Schacht mit dem amerikanischen Botschafter  
der Sachverständigenkonferenz, Owen  
Young, über das Schriftstück mit den deut-  
schen Vorbehalten ist somit abgeschlossen,  
als dieses Schriftstück inzwischen in Druck ge-  
geben werden konnte. Es verläuft gleichzeitig,  
daß im Verlauf der gestrigen Unterredung ein-  
gangs Reihe neuer Schwierigkeiten aufgetaucht ist.

## Anträge des Staatsanwalts im Hitler-Prozess Freiheitsstrafen gegen sämtliche Angeklagte - Urteils- verkündung am 14. Mai

München, 8. Mai. (Wg. Drohs.)  
In dem Münchener Freizeigungsprozess wegen  
des Generalstabes wurde am Dienstag  
in Generalstabes Hof als Zeuge geladen,  
der bei seinem Auftreten eine eigentümliche effige  
Quadrupelhaltung gegenüber seinem ehemaligen Kam-  
pagnenführer Hitler zur Schau trug und nur zögernd in  
die bayerische Hand Hinters einstieg. Inzwischen  
sollte nur über die Festlegungen der Nationalsozialisten  
offen zu sein, die in italienischen Soldaten auslagen. Er er-  
innerte sich, persönlich mehrmals mit einem  
italienischen Major gesprochen zu haben. Auf die  
Frage, ob er bei betraglichen Unterredungen etwa  
den Hauptmann eingeschrieben habe, antwortete,  
daß er den Hauptmann im Stützpunkt, auf prästige-  
antworte er mit einem entschiedenen Nein.

Dieses Plakat auf die verschiedenen unüberprüfbar  
bestehenden Artikel in der Berliner und Münchener  
Presse gestiftet habe. Am Nachmittag wurden die  
Mitglieder entgegengekommen.

München, 8. Mai. (Wg. D.)  
In dem Prozess Adolf Hitlers gegen den  
Gräfe, den bayerischen Kurier und die Mün-  
chener Post wurden gestern nachmittags die Prä-  
diktoren abgeurteilt. Der Angeklagte führte aus,  
daß bei der Schärfe der Beleidigung keine nur  
eine Freiheitsstrafe eine genügende Sühne  
sein; von der Abtreiber sei Hitler freizusprechen.  
Die Verteidiger beantragten Freisprechung  
ihrer Mandanten. Oberrichter sprach in einer  
halbstündigen Rede eine Hauptentscheid und trat für  
ein Dänisch mit Italien ein. Das Pro-  
blem Südwest muß aufgeschoben werden, das Pro-  
blem heißt Deutschland-Italien. Von Gräfe ver-  
wahrte sich gegen die Annahme, daß er beauftragt  
habe, Hitler habe die Selbstbezüge dafür erhalten,  
daß er eine Italien freundliche Haltung einnehme,  
und hat um Freispruch in Abwägung be-  
rechtigt Interesse. Das Urteil wird  
am 14. Mai verkündet werden.

## „Welt am Abend“ und kommunistische Partei-Zentrale

### Was Redakteure mit Verantwortungsbewußtsein nicht mitmachen

In einem Berliner Abendblatt lesen wir:  
In Zusammenhang mit den Wahnwüsten ist es  
innerhalb der Redaktion der kommunistischen „Welt  
am Abend“ zu schweren Differenzen ge-  
kommen, die zu sehr interessanten Skizzen-  
proben führen werden. Schon vor dem 1. Mai  
inmitten mehrerer Redakteure der „Welt am Abend“  
nicht die Partei der kommunistischen Partei-Zentrale  
erfüllen, nämlich auf alle Fälle zu gehen  
und die Bevölkerung zu Gewalttätigkeiten  
aufzuspielen.

„Welt“ Einspruch zu nehmen versucht, sondern auch  
gefordert, daß eine schärfere Sprache als vorher  
gegen die Polizei gesprochen wird.  
Die Redakteure Koro und Korboll wollten  
sich dies aber nicht gefallen lassen und haben den  
Standpunkt vertreten, daß sie keinerlei Bericht über  
die Moskauer oder Berliner Zentrale bei ihrer  
journalistischen Arbeit entgegenzunehmen hätten.  
Sie haben ihre Tätigkeit daraufhin eingestellt und  
verlangen jetzt so lange ihr Gehalt, wie ihr Vertrag  
noch läuft.

Nach dem 1. Mai versuchten nun Funktionäre  
der kommunistischen Partei-Zentrale an Stelle der  
verbotenen „Welt am Abend“, die „Welt am Abend“  
von dem kommunistischen Organ „Welt am Abend“  
Partei-Zentrale zu machen. Diese Funktionäre haben  
nicht nur auf die Uebergriffe der „Welt am Abend“  
aufgepaßt.

Innerhalb der Arbeiterbewegung  
wird jetzt übrigens unterrichtet, wie der Druck der  
„Welt am Abend“ am 1. Mai möglich war, obwohl  
die Bundesrat-Festsetzung für den 1. Mai  
bestanden hatten.

## Sidney Webbs Abschied vom politischen Leben.

### Was Donald eröffnet den Wahlkampf

Die Unterredung der britischen Arbeiter-  
partei hielt am Dienstag ihre letzte Sitzung  
vor der Auflösung des gegenwärtigen  
Parlaments ab. Die Sitzung gestattete sich zu  
einem bemerkwürdigen Ereignis, da Sidney Webbs,  
der bedeutendste Theoretiker und Dis-  
kussionen, den die britische Arbeiterbewegung be-  
sessen hat, und der große Vergewaltiger der  
Partei, am 1. Mai, einer der Gründer der britischen  
Arbeiterpartei, Gelegenheit benutzte, sich vor  
ihrem Ausscheiden aus dem politischen Leben von

ihren alten Freunden und Kampfgenossen zu verabschieden. Emille erklärte in seiner Abschiedsrede  
unter großer Bezeugung der anwesenden 160 Ab-  
geordneten der Arbeiterpartei, er schähe sich glück-  
lich, daß es ihm vergönnt gewesen sei, noch den Tag  
zu erleben, an dem die Sonne über dem Hor-  
izont aufgestiegen sei, um den Sieger der  
Arbeiterpartei in Großbritannien zu beleuchten.  
Mac Donald wird sich am Donnerstag vom  
Parlament verabschieden, um den Wahlkampf in sei-  
nem neuen Wahlkreis Scotland, den Sidney Webbs  
bislang im Parlament vertreten hat, zu beginnen.  
Somit 14. bis 26. Mai wird der Führer der briti-  
schen Arbeiterpartei Ramsay MacDonald eine  
Propagandareise durch Schottland un-  
ternehmen.

## Wie eine Filmstadt entsteht



Häufige Filme werden nicht im Freien, im brauenden Erdbel des Verlehrs, aufgenommen,  
sondern im Atelier von Modellen. Unser Bild  
zeigt eine Anlage einer solchen Filmstadt mit Dach-  
böden und Häusern, auf denen selbst die Radioantenne nicht fehlt.

## Der schöne Mensch in der neuen Kunst.

In Darmstadt wird in diesem Sommer eine sehr  
bedeutende Ausstellung unter dem Titel „Der  
schöne Mensch in der neuen Kunst“ statt-  
finden. In Aussicht genommen ist dabei die Be-  
teiligung aller repräsentativen europäischen Künst-  
ler. Es dürfte somit eine hervorragende inter-  
nationaler Schau werden. Außer Deutschland  
find Frankreich, Belgien, Dänemark, England, Nor-  
wegen, Schweden, Jugoslawien, Polen, Tschechoslowakei,  
Dänemark, Rumänien, Griechenland, Italien,

Schweden und Spanien vertreten. Das Ganze wird  
allein von bildnerischen und Werken der Malerei  
bestehen. Auf Grund davon, daß man versteht, um den  
Charakter eines geschlossenen Bildes nicht zu ver-  
weilen. Welches ist noch hervorzuheben, daß  
man gleichzeitig Photos ausgezeichneter Bildwerke die-  
ses Zeitalters aus der Vergangenheit, also von der  
künstlerischen Venus von Willen-  
dorf bis zur bekannten Plastik „Die Ge-  
bende“ von Wilhelm Schmederer zu zeigen wird,  
um auf diese Weise Vergleichsmöglichkeiten mit der ge-  
genwärtigen Schöpfung zu schaffen und zugleich das  
Schönheitsideal in keinen veränderlichen Abwand-  
lungen im Laufe der Zeiten zu zeigen.

## Bernsteinfunde in Berlin - in der Potsdamer Straße bei den umfangreichen Erdarbeiten, die für den Bau des Rathener-Dachbodens in der Potsdamer Straße 75 A gemacht werden, liegt man auf einem Haufen kausischer Bernsteinstücke, die sehr sauberlich in dem weichen Schlamm eingebettet liegen. Wie kommt der Bernstein hierher? Be- sonnendlich liegt in großer Menge ein gewaltiger Strom aus dem Gebiet des heutigen Berlin in sein Uferufer bestand sich etwa da, wo heute der Haupt-Baum, der ehemalige Betonische Garten, liegt. Dieser Uferstrom hat irgendwoher aus den großen Wäldern Harzstücke mitgebracht, in der Nähe der Potsdamer Straße angekommen, mit Sand umgeben, und für vielfache hunderttausend Jahre dortgeblieben. Diese Harzstücke sind - zu Bern- stein versteinert - jetzt wieder aus Sicht des Tages gelangt. Das schönste Stück wurde als „Glad- bringer“ in den Grundrissen des Rathener-Dach- bodens eingemauert, das noch seiner Fertigstellung das Bild der Reichshauptstadt um ein sehr be- merkenswertes Baumwerk bereichern wird.

## Der Dirigent Furtwängler.



Der mit dem Wilharmsonischen Orchester in Paris  
am besten aufgenommenen Konzert durchgeführte,  
wurde von führenden Beuten Frankreichs gefeiert.  
Dirigenten in seiner Heimatstadt Bamberg eine  
Propagandareise durch Schottland un-  
ternemen.

Berlin, 8. Mai. (Wg. Drohs.)  
In dem Münchener Freizeigungsprozess wegen  
des Generalstabes wurde am Dienstag  
in Generalstabes Hof als Zeuge geladen,  
der bei seinem Auftreten eine eigentümliche effige  
Quadrupelhaltung gegenüber seinem ehemaligen Kam-  
pagnenführer Hitler zur Schau trug und nur zögernd in  
die bayerische Hand Hinters einstieg. Inzwischen  
sollte nur über die Festlegungen der Nationalsozialisten  
offen zu sein, die in italienischen Soldaten auslagen. Er er-  
innerte sich, persönlich mehrmals mit einem  
italienischen Major gesprochen zu haben. Auf die  
Frage, ob er bei betraglichen Unterredungen etwa  
den Hauptmann eingeschrieben habe, antwortete,  
daß er den Hauptmann im Stützpunkt, auf prästige-  
antworte er mit einem entschiedenen Nein.

Innerhalb der Arbeiterbewegung  
wird jetzt übrigens unterrichtet, wie der Druck der  
„Welt am Abend“ am 1. Mai möglich war, obwohl  
die Bundesrat-Festsetzung für den 1. Mai  
bestanden hatten.

Nach dem 1. Mai versuchten nun Funktionäre  
der kommunistischen Partei-Zentrale an Stelle der  
verbotenen „Welt am Abend“, die „Welt am Abend“  
von dem kommunistischen Organ „Welt am Abend“  
Partei-Zentrale zu machen. Diese Funktionäre haben  
nicht nur auf die Uebergriffe der „Welt am Abend“  
aufgepaßt.

Die Unterredung des Reichspräsidenten  
Dr. Schacht mit dem amerikanischen Botschafter  
der Sachverständigenkonferenz, Owen  
Young, über das Schriftstück mit den deut-  
schen Vorbehalten ist somit abgeschlossen,  
als dieses Schriftstück inzwischen in Druck ge-  
geben werden konnte. Es verläuft gleichzeitig,  
daß im Verlauf der gestrigen Unterredung ein-  
gangs Reihe neuer Schwierigkeiten aufgetaucht ist.

Die Unterredung der britischen Arbeiter-  
partei hielt am Dienstag ihre letzte Sitzung  
vor der Auflösung des gegenwärtigen  
Parlaments ab. Die Sitzung gestattete sich zu  
einem bemerkwürdigen Ereignis, da Sidney Webbs,  
der bedeutendste Theoretiker und Dis-  
kussionen, den die britische Arbeiterbewegung be-  
sessen hat, und der große Vergewaltiger der  
Partei, am 1. Mai, einer der Gründer der britischen  
Arbeiterpartei, Gelegenheit benutzte, sich vor  
ihrem Ausscheiden aus dem politischen Leben von

Christus im Lokalen.

Auch eine Himmelfahrtbetrachtung. Als Ort der Himmelfahrt wird seit Jahrhunderten ein Stück Land am Delberg gebet und gepflügt...

Für uns Sozialisten ist die fromme Legende von dem zum Himmel gefahrenen Heiland weniger brennend...

Die zwölf jüdischen Propheten sollen plötzlich ausziehen zum Kampf gegen sämtliche Lehrtühle der Welt...

Was! — — — Reist die Kräfte hoch! — — — Macht die Herzen frei! — — — Es ist ein Stück Sozialismus...

Die Kanzel in Gefahr.

Dienstag gegen Abend fuhr ein Biekerkraftwagen am Leipziger Turm gegen die Betschmangel, die dabei getrimmelt wurde...

Giftgas über Halle Der Gasprozeß der Grube „Allwine“ bei Bruchdorf

Die angeklagten Direktoren erklären sich für schuldlos - Das Oberbergamt behauptet ihre Schuld Der einstige Führer des Kathausbürgerblocks verteidigt die für die Bergung Verantwortlichen Wird der zuständige Revierbeamte vernommen?

Halle, den 8. Mai. (St.)

Vor dem Schöffengericht in Halle unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Pauly begann heute vormittag 9 Uhr der große Prozeß gegen die Schuldigen an den Bruchdorfer Gasvergiftungen.

Angeklagt sind: Bergwerkdirektor Reifer Wolf (Halle), Bergwerksführer Dr. Jakob Henke (Halle), Betriebsdirektor Paul Mehnert (Kietleben), Betriebsdirektor Dr. Karl Runge (Halle), Betriebsführer Oskar Eismann (Grube Allwine.

Die Anklage, die Staatsanwaltschaftsrat Rappow vertrat, lautete auf Vergehen gegen §§ 16, Abs. 1, 19 der Bergpolizeiverordnung und fahrlässige Körperverletzung. Die Verteidigung der Angeklagten, die nur mit schüchternem Jögern in der Anklagebank Platz nehmen, hatten Professor Steinbrück (Halle), der Stadtverordnete des Ordnungsbunds und Rechtsanwalt Drucker (Leipzig) übernommen.

Die für schuldig gehaltenen Direktoren werden verurteilt.

Die Schwelgereisanlage wurde im November 1927 genehmigt. Am 9. März 1928 wurde der Probebetrieb mit bergpolizeilicher Zustimmung aufgenommen. Am 23. Mai wurde die Anlage von der Bergbehörde abgenommen und die Betriebslaubnis erteilt.

Rachdem dann die Ständereien in Halle bemerkt worden waren, erfolgte am 15. 9. 1928 ein Bescheid des Oberbergamts, der entsprechende Maßnahmen forderte. In einer damals beabsichtigten

Schließung des Betriebes ist es durch Verhandlungen nicht gelungen. Den Schwelgereibetrieb hatten Dr. Runge als Chemiker und Eismann als Techniker im besonderen zu leiten. Wolf und Mehnert lösten in der Direktion, während Mehnert die chemische Abteilung der Gaswerke des Bruchdorf-Allwiner-Bergens zu leiten übernahm. Auf das Konto dieses Herrn dürfte demnach auch der schärfste Giftstoff der Kietlebener Paraffinölgesellschaft zu buchen sein.

Der Angeklagte Wolf führte als Hauptentscheidungsgrund an, daß sein Wert mit den erstklassigen Firmen über die Einrichtung der Anlage verhandelt hätte. Man habe eine ganze Anzahl Gasverbrauchsstellen eingerichtet und schließlich auch noch eine sogenannte Fackel geschaffen, um überschüssiges Gas zu verbrennen. Als sie von Geruchsbelästigungen hörten, haben sie angeblich monatliche Versuche angestellt, um festzustellen, wobei die Gerüche taumeln. Von einem direkten Abblafen vom Gasen will Wolf keine Kenntnis gehabt haben. Man habe sie vielmehr auf Unbeteiligteiten und Abwässer zurückgeführt. Interessant war, daß man sich den „Geruchsquellen“ aufzusuchen, wobei der Herr Steinbrück mit Eifer feststellen zu müssen glaubt, daß die städtische Gasanstalt „regelmäßig Gas abballe“.

Hiermit ist würdiger Vertreter der hiesigen Interessen!

Man begreift kaum, wie ein Stadtverordneter in einem so offensichtlich den Interessen seiner Stadt berührenden Prozeß die Vertretung der Interessen ausüben kann. Das Privatinteresse geht den bürgerlichen Stadterordneten eben über das der Allgemeinheit.

Die Verteidigung machte geltend, daß früher regelmäßig das Abblafen von Schwelgasen in die freie Luft stattgefunden sei. Erst seit 1904 sei das anders geworden durch Einführung des 16. nach den Konzeptionsbedingungen durften die

Gasen nur in Rottfällern und nur vorübergehend in das Freie abgelassen werden. Das gesundheitsgefährliche Schädigungen eingetreten sind, wurde vom Angeklagten Wolf abgelehnt gegeben. Er will aber alles getan haben, was möglich war. Er bekennt, sich schuldig gemacht zu haben.

Der Angeklagte Dr. Henke glaubte seine Verteidigung damit zu führen, daß er die feinerzeitigen Mitteilungen der Presse als Uebertreibungen hinstellte und die Schädigungen nur als zum Teil bestehend anerkannte. Die eigentliche Störungsquelle, den Gasometer, habe man erst im September erkannt. Sie hätten dann mit dem Oberbergamt zusammengearbeitet.

Der Angeklagte Mehnert hatte gemeinsam mit Runge und Eismann den Betrieb organisiert. Sie legten immer Wert darauf, den Gasometer nicht zu überfüllen. Er bekennt, daß dies am 8. Oktober vor dem 11. September ausgefallen ist. Die Gasanstalt im September waren für sie ganz ausreichend gewesen.

Nach Zwischenfragen des Sachverständigen Prof. Dr. Mehnert wurde, wenn die Auslagen Mehnerts richtig sind, festgestellt, daß es dann nur die Möglichkeit gegeben haben könnte, daß die Gasverbrauchsstellen von Schwelgasen aus dem Abblafen herrühren und daß in die Luft war

SPD, Ortsverein Halle.

Am Freitag, den 10. Mai, 20 Uhr, findet im „Volkspar“, Kartellzimmer, eine große Funktionärsitzung statt. Um pünktliches und bestimmtes Erscheinen wird gebeten. Die angelegte Mitgliederversammlung fällt aus. Der Vorstand.



zu Pfingsten

- Wäsche: Damen-Hemden Trägerform, aus feinem Wäschestoff, mit sehr reich. Garnierung aus Spitze, 3,95 2,75; Damen-Hemdhosens mod. Windelform, sehr apart, mit Spitzen und Stickeremoliven verarbeitet, 3,75 2,95; Damen-Schlupfhosen Baumwolle, in vielen Farben, kräft. Qualität, 1,45 1,25; Damen-Schlupfhosen K'Seide, gestreift, in schönen modernen Farben, Ia Qualität, 2,25 1,95; Herrenartikel: Farbige Oberhemden aus gutem Perkal mit unterfüttert, Faltenbrust, 2 Kragen, 3,95; Einfarbige Oberhemden aus prima Popeline, moderne Farben, Bielefelder Verarbeitung, 5,95; Herren-Selbstbinder in reiner Seide, in den neuesten Mustern, in riesiger Auswahl, 1,25 1,95; Moderne Stehumlegkragen Macco 4fach, 0,60 0,50; Strümpfe: Damen-Strümpfe Wascheide, klarer Gewebe, in vielen hellen Farben, 1,45; Damen-Strümpfe prima Seidenform, unsere Spezial-Marke „Läsette“, reiches Farben-Sortiment, 1,85; Damen-Strümpfe feinfärbige Wascheide, gute Verarbeitung, 2,25; Damen-Strümpfe Bemberg-Seide „Goldstempel“, mit dehnbarem Florrand, 2,95; Hüft- u. Büstenhalter: Büstenhalter aus gutem Wäschestoff u. Trikot, Seiten- u. Rückenabschluss, 1,45 0,95; Strumpfhaltergürtel gestreift Dreil und Broché, mit 2 Paar abnehmbaren Haltern, 1,45 0,95; Hüftgürtel zum Knäpfen und Haken, prima Broché-Ausführung, mit 2 Paar Haltern, 3,75 2,85; Hüftgürtel elegante Ausführung, guter Sitz, seitlich zum Haken, 9,25 7,25; Badewäsche: Frottierstoffe Ia Qualität, entzückende Musterneuheiten Meter 5,50 4,95 2,95; Besatzstoffe in allen Farben, in großer Auswahl; Bademäntel und Badecapes reizende Muster, modernste Verarbeitung, 9,90 8,95 6,95; Damen-Badeanzug schwarz mit bunt besetzt, 1,65; Kinder-Badeanzug schwarz mit bunt besetzt, Größe 50 1,10; Jede weitere Größe 10 J mehr; Gärten: Künstler-Garnituren nur allerletzte mod. Muster in bekannt guten Qualitäten u. großer Auswahl 8,90 6,50 4,25 2,75; Halbstores englisch Tuil und Handarbeit, in entzückenden Neuheiten, 5,75 4,75 3,25; Landhaus-Gärten weiß u. farbig gemustert mit Volant, für Fenster jeder Art passend, die neu preiswerteste Fensterbekleidung, 1,20 0,90 0,70; Kaffeedecke Pa. K'seide, indanthren, 130/160 9,95 8,75 7,95 110/150 3,95

Einen großen Posten Offenbacher Lederwaren verkaufen wir zu nicht dagewesenen billigen Preisen

Brummer & Benjamin

Rannischer Platz Halle a. S. Gr. Ulridstraße 23-25



Gewerkschaftliches.

Schlag-Trägliche Beweise.

Rachträge zu den Betriebsratswahlen im mitteldeutschen Bergbau.

Man schreibt uns:

Der neue geschäftliche gewerkschaftliche Mitarbeiter des 'Klassenkampf', der Mann aus dem Bereiche der Sandgrubenarbeiten...

Wollte, mindestens 408 Arbeiterratmitglieder gewählt werden müssen. Also auch nach dieser Seite...

Von den Betriebsräten sollen insgesamt 84 der SPD. angehören. Wir beweisen diese Zahlen...

Glanzende Wirtschaftslage in Frankreich

Keine Arbeitslosen.

In Frankreich gibt es keine Arbeitslosigkeit, sondern einen empfindlichen Mangel an Arbeitern...

In der Französischen Metallindustrie wurde der Vergleichsvorschlag des Schlichters für den Französischen Wirtschaftsbericht...

Porzellan-Weiß geputzt. Betriebsräte hat sie mit den modernsten porzellan- und keramikartigen Einrichtungen...

Der deutsche 100-Meter-Meister Costa bleibt nicht, die zuerst gemeldet, in Frankfurt...

Der Kampf um den englischen Fußballpokal war schon immer ein schiefes Spiel...

Caracas Bekämpfung.

Auf Grund der schiefen Haltung, die der italienische Schermagistrat...

Neuer Rekord.

Schöner Wettkämpferin Anne Borg ist im freien Stil...

Sportamtliche Bekanntmachungen.

- 1. Wettkampf am Sonntag, den 12. Mai. 2. Wettkampf am Sonntag, den 13. Mai. 3. Wettkampf am Sonntag, den 14. Mai.

Allgemeine Sportschau.

Ein 'Amateur' schreibt seine Memoiren. Das ist den Verantwortlichen doch sehr peinlich...

Sport am Samstagstage

Arbeitersport.

Jugendtreffen im 6. und 8. Bezirk.

Der 6. Bezirk des Arbeiter-Turn- und Sportbundes...

Kaffe und Umgebung.

Städtispiel in Halle.

Auf dem halleschen Stadion am Gesundbrunnen...

Handball.

Da am Nachmittag im Stadtsportplatz Halle-Städtisches...

Bitterfelder Industriegebiet.

Fußball.

Am Donnerstag spielt auf dem Sportplatz in Bitterfeld...

Mitteldeutsche Meisterschaft

am 12. Mai im 'Volkspark' stehen sich gegenüber:

Vordwärts Germania - Germania-Beitenfeld

W. Zimmermann Fliegengewicht A. Baldeweg M. Schulze...

Wettkampf am Sonntag, den 12. Mai.

- 1. Wettkampf am Sonntag, den 12. Mai. 2. Wettkampf am Sonntag, den 13. Mai. 3. Wettkampf am Sonntag, den 14. Mai.

Wettkampf am Sonntag, den 13. Mai.

- 1. Wettkampf am Sonntag, den 13. Mai. 2. Wettkampf am Sonntag, den 14. Mai. 3. Wettkampf am Sonntag, den 15. Mai.

Wettkampf am Sonntag, den 14. Mai.

- 1. Wettkampf am Sonntag, den 14. Mai. 2. Wettkampf am Sonntag, den 15. Mai. 3. Wettkampf am Sonntag, den 16. Mai.

Verbandszentrale 6. Bezirk. Am Sonntag...

Verbandszentrale 8. Bezirk. Am Sonntag...

Verbandsmitteilungen.

Regatta-Club Halle. Sonntag...

Regatta-Club Halle. Sonntag, den 10. Mai...

Regatta-Club Halle. Sonntag...

Regatta-Club Halle. Sonntag, den 11. Mai...

Handball-Programme.

Handball-Programme. Sonntag, den 10. Mai...

Handball-Programme.

Handball-Programme. Sonntag, den 11. Mai...

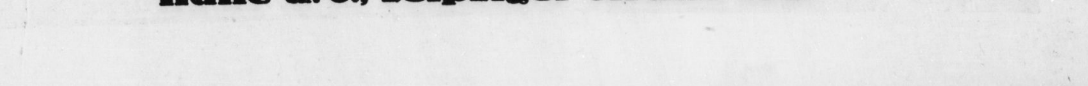
Handball-Programme.

Handball-Programme. Sonntag, den 12. Mai...

Tragen Sie zu Pringsten

Das Erzeugnis der größten deutschen Schuhfabrik

Halle a. S., Leipziger Straße 100.





### Die Merseburger Konsumgenossenschaft in Gefahr.

Die Konsum- und Spargenossenschaft Merseburg und Umgebung steht, wie aus der Tagesordnung der heutigen Versammlung in Halle ersichtlich ist, vor dem Zusammenbruch. Die Konsumgenossenschaft Merseburg hat sich aufgelöst, die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen. Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen.

Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen. Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen.

Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen. Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen.

### Neue Sonntagsgüterarten.

Am Sonntag Merseburg liegen nach folgenden Preisen mit folgender Wochentag Sonntagsgüterarten an:  
7,00 Pf. 2. Klasse 4,80 Pf.  
3. Klasse 4,70 Pf.  
4. Klasse 4,70 Pf.  
5. Klasse 1,50 Pf.

Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen. Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen.

### Bitte, nehmt Rücksicht!

Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen. Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen.

Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen. Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen.

### Vom Auto überfahren.

Am Montag gegen 23 Uhr wurde auf der Straße Köpen-Verleubung in der Nähe des Leinwandwerks ein Mann von einem Personnam überfahren. Der Fahrer des Autos, dessen Personnam

festgestellt worden sind, fuhr den Beurlaubten sofort in das nächste Krankenhaus in Merseburg, wo bei schweren Verletzungen festgestellt wurden. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Der Winterabend des Kulturvereins am kommenden Freitag im „Kiosk“ ist die letzte Veranstaltung des Kulturvereins in diesem Winterhalbjahr 1928/29. Zur Aufführung gelangt das Lustspiel „Der Herr Senator“. Einige vergnügliche Stunden sind gesichert. Es ist sehr zu wünschen, daß diese letzte Veranstaltung der Saison ein reges Interesse seitens der Arbeiterenschaft findet als zeichnend die bisherigen Veranstaltungen.

Schwerer Betriebsunfall im Samowert. Einem schweren Betriebsunfall erlitt am Montag bei der in der Oberkonditionstraße des Samowertes beschäftigte Schiffer Frau Martin, die am Montag durch einen betriebsbedingten Unfall, der ihm mit großer Wucht gegen Kopf und Oberkörper traf, so daß er bewußlos zusammenbrach. Der Verunglückte wurde durch die Fabrikfeuerwehr in das Krankenhaus des Verles transportiert.

Schwerer Unfall einer Radlerin. Durch einen unglücklichen Zufall erlitt am Sonntag auf der Poststraße eine Radfahrerin einen Unfall. Die Frau, die vorwärtsgeritten war, wurde von einem Motorfahrzeug überfahren und schwer verletzt. Sie wurde sofort in das Krankenhaus transportiert und dort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen.

Ein großer Waldbrand, der erheblichen Schaden anrichtete, wütete in den Wäldern um Klein- und Groß-Neudorf. Die gesamten Schenkungen im Umfang von etwa 30 Morgen wurden durch den Brand zerstört. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen. Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen.

### Kreis Quersdorf u. Umgebung

Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen. Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen.

Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen. Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen.

### Kreis Sangerhausen

Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen. Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen.

Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen. Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen.

### Stadtvorordnetenversammlung in Artern

Die am Montagabend abgehaltene Sitzung der Stadtvorordneten hatte neben einigen weniger wichtigen Punkten den Haushaltsplan für 1929 zur Besprechung. Zunächst wurde ein Bericht des Magistrats gelesen, der den Vermögens- und Schuldenstand der Stadt darlegte.

### Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen.

Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen. Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen.

# Der Wald brennt!

## Über 1000 Morgen Wald vernichtet - Menschenleben in Gefahr

### Waldbrand in der Wismar.

Seit Montagmorgen brennt ein großer Teil der Wälder bei Galsau südlich von Gabel in der Wismar. Ein großer Teil der Wälder bei Galsau südlich von Gabel in der Wismar. Ein großer Teil der Wälder bei Galsau südlich von Gabel in der Wismar.

### Der Waldbrand am Anshäuser.

Der Waldbrand am Anshäuser. Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen. Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen.

### Schutz gegen Waldbrände.

Der Waldbrand am Anshäuser. Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen. Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen.

### Feuer in der Dranienbaumer Heide.

Feuer in der Dranienbaumer Heide. Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen. Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen.

### Waldbrand bei Lauchhammer.

Waldbrand bei Lauchhammer. Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen. Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen.

### Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen.

Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen. Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen.

### Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen.

Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen. Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen.

### Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen.

Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen. Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen.

### Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen.

Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen. Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen.

### Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen.

Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen. Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen.

### Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen.

Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen. Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen.

### Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen.

Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen. Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen.

### Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen.

Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen. Die Halle eintraten. Der Vorstand ist aufgelöst, die Mitglieder sind in die Hände der Gläubiger gefallen.



# MAGGI'S Würze

hilft in der Küche sparen.

Schon wenige Tropfen geben schwarzen Suppen, Soßen, Gemüsen und Salaten kräftigen Wohlgeschmack — Vorteilhaftester Bezug in großer Originalflasche zu R.M. 6.50.

Verlangen Sie ausdrücklich MAGGI'S Würze

WEISSE WÄSCHE DAS ZIEL DER WEG OZONIL









**Achtung! Achtung! Leipzig, Dresden, Halle!**  
**Wer streichen will, zu Rüdler geht! Farben, Lacke, Pinsel sind die Besten!**  
**Drogerie Rüdler, nur Rannischestr. 2, Ecke Sternstr.**

**Extra billiges Koffer Angebot**



Reisekoffer mit 2 Sicherheitsschlössern  
 40 cm 45 cm 50 cm 55 cm 60 cm 65 cm  
 2,25 2,65 2,95 3,35 3,65 3,95

Reisekoffer mit 2 Sicherheitsschlössern und vermessingten Schienen  
 40 cm 45 cm 50 cm 55 cm 60 cm  
 3,50 3,90 4,45 4,95 5,50

Kinderrucksäcke . . . . . 0,95 0,50  
 Rucksäcke mit Lederriemen . . . 1,45  
 Rucksäcke mit 1 Tasche und Lederriemen . . . . . 1,95  
 Rucksäcke mit 2 Taschen und breitem Lederriemen, extra groß . . . . . 6,50

Steinweg 45  
 Gr. Ulrichstr. 8  
 am Rollock

**SOBEL**

Am Freitag, dem 10. Mai 1929  
 beginnt unser

**Total-Ausverkauf**  
 wegen Auflösung unseres hiesigen Geschäftes

Grosse Posten

**Bleikristall, Porzellan und Glas**  
 kommen zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf. Besonders machen wir auf unsere

**Speiseservice, Kaffeeservice, Dejeuners und weisses Gebrauchs-Porzellan aufmerksam**  
 Nur erstklassige Fabrikate. - - Bis 30 Prozent Rabatt

**Louis Böker & Sohn, Gr. Ulrichstr. 51**  
 C.T.-Lichtspiele (Durchgang), Eingang aus Schulstr., kein Laden

**Hochelegant**

Echt  
 Chewro  
 Zehn Jahre

14



**ZADEK**

Halle, Steinweg 46/47.

**Steuer-Hilfe**

**Rat in allen Steuer-Fragen**  
 ERMASSIGUNGEN  
 Übersicht der Zahlungen und Termine

durch  
**NATTERMÖLLER'S**  
**Steuer-Hilfe**  
 Preis R.M. 2,50  
 Neueste Ausgabe monatlich im Volksblatt-Buchhandlung, Gr. Ulrichstr. 27.

**Zeitzahlung**



**Herren-Anzüge**, Mehrfach  
 Nr. 120, 66, 62, 72, 68, 40

**Herren-Anzüge**, Mehrfach  
 Nr. 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152

**Herren-Anzüge**, Mehrfach  
 Nr. 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172

**Herren-Anzüge**, Mehrfach  
 Nr. 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192

**Herren-Anzüge**, Mehrfach  
 Nr. 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212

**Damen-Mäntel u. Kleider**  
 Schuhe - Wäsche  
 in großer Auswahl zu billigen Preisen

**Paul Sommer**  
 HALLE a. S. Leipzigerstr. 14  
 gegenüber Café Zorn

**Wo?**  
 Kaufe ich meine Wecker-Uhr?  
 bei  
**Amand Weiss**  
 Halle (Saale), Seb. Engel-Woche  
 Fleischtücher u. Kleider  
 haben Erfolg!

**Gewerkschaftshaus**  
 Halle, Harz 42-44

Restaurant  
 Sitzungs-Zimmer  
 Guter Mittag- und Abend-Stamm  
 Vorzügliche Küche  
 Saubere Übernachtung

**Schülermützen**  
 für alle Schulen  
 nur eigene Anfertigung

**J. Kaliga**  
 Kürschnermeister  
 Halle, Gr. Klausstr. 35

**Solide Schlafzimmer**

eiche, birke, nussbaum imitiert, weiß  
 RM. 30,- 35,- 40,-, 44,-, 48,-, 52,-, 56,-, 60,-, 64,-, 68,-, 72,-, 76,-, 80,-, 84,-, 88,-, 92,-, 96,-, 100,-

**Schranke**  
 RM. 49,- 72,- 86,- 115,-

**Waschtische**  
 RM. 13,50 19,- 25,- 35,- usw.

**Nachtschranke**  
 RM. 17,- 24,- 27,50 34,-

**Bettstellen aus Holz**  
 kompl. m. Stahlfeder- und Auflegemattensatz RM. 44,- 56,- 60,- 75,- 80,-

**Metallbettstellen**  
 kompl. mit Stahlfeder- und Auflegemattensatz RM. 30,- 36,50 46,50 59,-

**Bettenhaus Bruno Paris**  
 Kleine Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9  
 2 Minuten vom Markt

**Ol- u. Lackfarben**  
 sämtliche Anstrichmaterialien

kauft man bei  
**Maas & Lipper**  
 Fabrik für Lack-, Restschütz- und Anstrichfarben  
 Herrenstraße 11 - Fernspr. 247 03

**Im Volkspart**  
 erhalten Sie zeitigen preiswerten

**Mittagsstübchen**

**Möbel**  
 nur von  
**Schaible**  
 Gr. Märkerstr. 26, am Markt  
 Zahlungsverleichterungen

**Die gute Hauswirtschaft**  
 Spezial: Echte Eichenselbst  
 für bei E. Schmidt Nachf.  
 Domplatz 5 und Salze 21  
 Jeden Freitag Schiachtfest

**Garten-Besitzer**

Steinmauer von Stützen-Gruppen  
 (Eisen-, Eisen- u. Holz-)  
 findet jetzt statt, bis 5 Uhr nachm.  
 (auch an Sonnabenden) hat.

**Fr. Wehmann & Sohn**  
 Kommanditgesellschaft  
 Eägerter 1009  
 Thüringer Straße

**Die kleine Anzeige**  
 im  
**„Volksblatt“**  
 betreffend  
 Arbeitsmarkt  
 Gelegenheitsverkäufe  
 Wohnungs-Angebote  
 und Gesuche

**Honig!**

garantierter reiner  
 Honig, auch als  
 Honig-Couffee, angenehmer  
 Kaugelbrot,  
 Honig-gebäck, Honig-  
 pfirsich, Honig-  
 reparatur gut verträglich.  
 Hoff mit Honigfabrik  
 V. K. 1409 an der  
 Hübner-Strasse  
 bei „Volksblatt“.

**3 Kreizeilen**

**Empfehlenswerte Restaurants**  
 in Halle (Zentrum)

H. Anders, Alter Markt 33  
 G. Bannitz, Breitenstraße 3  
 Bauhaus, Gr. Braubaustraße 31  
 „Blaue Wölfe“, Clearusstraße 11  
 „Biederhans“ (B. Brügel), Gr. Ulrichstr. 44;  
 „Frankfurterhaus“, Büchelgasse 1  
 „Gewerkschaftshaus“, Clara 42/44  
 „Goldene Kette“, Alter Markt 11  
 „Goldenes Pferd“, Mansfelder Straße 57  
 „Goldene Rote“, Mansfelderstraße 79  
 „Grüne Tanne“, Restaurantstr. 1  
 „Hanselberg“, Mansfelder Straße 88  
 „Hanselberg“, Zeilamstraße 9  
 H. Hübner, Zeilamstraße 6  
 J. Kermann, Röniger u. Spießg., Breitenstr. 31  
 „Katholisch“, Röniger.  
 „K. Rantz“, Alter Markt 21  
 „Königshaus u. Café“, „Biederhans“, Geißstraße 6  
 K. Kuntze, Mansfelderstraße 2  
 C. Köne, Röniger 1  
 „Kare la Cour“, Gr. Ulrichstr. 10  
 W. Kärtl, Gr. Braubaustraße 27  
 M. Kowal, Breitenstraße 11  
 „Lübner“, Büchelgasse 4  
 G. Petzsch, Gr. Braubaustraße 20  
 „Reichs-Restaurant“, Charlottenstraße 19  
 „Reichs-Restaurant“, Untere Brühlstraße 17  
 „Reichs-Restaurant“, Gr. Braubaustraße 21  
 „Reichs-Restaurant“, (Bism. Str.) Clara 15  
 Café und Restaurant „Sankt Nikolaus“, Gr. Braubaustraße 9-11  
 Erich Schumann, Mittelstraße 18  
 „Südlicher-Restaurant“, Untere Brühlstraße 25  
 Stadt Zebrun, Mansfelder Straße 25  
 „Zentral-Restaurant“, Geißstraße 42a  
 W. Winter, Gr. Ulrichstr. 5  
 „Zur Börse“, Breitenstraße 8  
 „Zur Fiedler“, Mansfelder Straße 31  
 „Zur Gaisler“, Breitenstraße 15  
 „Zum Sandberg“, Röniger Straße 11  
 „Zum schwarzen Hahn“, Büchelgasse 2  
 „Zur Zola“, Clearusstraße 9

In vorstehenden Gaststätten liegt das „Volksblatt“ aus.

**Freude in Ihr Heim**  
 bringt Ihnen alle aus schön

**Haus-Standuhr**

Gerät von der Spezial-Fabrik in Pörsch ohne Zwischenhandel. Form vollendet Modelle - herrlicher Schlag 1/4 Westminster- oder Blau-Bam-Domloekenschlag

Konkurrenzlos billige Preise von 68 Mk. an  
 feinste Druck- und Ausstattungsarbeiten. Durch geschultes  
 Sachverständigen Personal in Preiswürdigkeit und Qualität.  
 Angenehme Teilzahlung - frachtfreie Lieferung - mehr Garantie  
 Verlangen Sie kostenlos unsere Kataloge

**E. Lauffer, Spezial-Fabrik moderner Haus-Standuhren**  
 (Schwarzwalde)

**Unsere Freunde**

und Leser wollen bei ihren Ausflügen in allen Wirtschaften und Kaffees immer wieder das Volksblatt verlangen. / Nur so wird erreicht, daß überall unser Blatt ausliegt.

**Handtaschen**

**A. Muth**

nur von

# Religionsschule und Knüppel - Furchtbare Jugend zweier Kinder Martyrium des Kindes

Welche Lehren ziehen vernünftige Eltern daraus? - Sühne durch das Gericht

**I.**  
In der katholischen Knaben-Schule in Walzenburg verweigerte der Lehrer Köhlerborn einem elfjährigen, körperlich sehr zurückgebliebenen und unerschrockenem Schüler wegen Schreibfehlern zweimal in barbarischer Weise, dem Knaben mußte in ärztliche Behandlung gegeben werden. Ein ärztliches Attest befragt, daß auf beiden Seiten des Gefäßes große Blutunterlaufungen und sehr schmerzhafte Stellen konstatiert wurden. Die Mutter des Knaben ergriff bei dem Lehrer, um wegen des unglücklichen Vorfalls zur Rede zu stellen. Der Jugend-erzieher war weit entfernt, sich zu entschuldigen. Er antwortete brüsk: „Mir steht das Richteramt zu!“ Im Hinblick darauf hat sich die Mutter jetzt entschlossen, den Knaben aus der katholischen Schule herauszunehmen und in die weltliche Schule in Walzenburg zu schicken, wo gemäß menschlicher Erziehungsgründe nicht geprügelt wird.

**II.**  
Daß manche Eltern in der Erziehung ihrer Kinder nicht tüchtlicher sind, als diese Sorte von Pädagogen, zeigte ein trauriger Fall, der vor dem erweiterten Schöffengericht Burg (Preßnitz) zur Verhandlung kam. Angeklagt war eine Frau Anna Lüdowitsch aus Reichstädt wegen Mißhandlung ihrer beiden sieben und neun Jahre alten Stiefkinder. Vor vier Jahren hatte sich der Vater der Kinder von ihrer Mutter getrennt und die Angeklagte geheiratet. Die Stiefmutter machte den Kindern das Leben zu einem Martyrium. Zufällig kam der Lehrer der beiden Mädchen hinter die Verhältnisse in der Familie Lüdowitsch. Der Rektor der Schule ließ die Kinder durch den Schularzt untersuchen. Dieser machte die Feststellung, daß die Mädchen am Körper zahlreiche blaue oder grüne Flecke hatten. Überall fand man Anzeichen einer furchtbaren Mißhandlung, Striemen von Schlägen mit Stöcken und Riemen. Der Lehrer verlangte, bemerzte, er habe die Mißhandlungen von Lüdowitsch in der Nähe angeheuert. Er habe die Angeklagte schon längst satt und hätte auch darauf zur Trennung des Mannes von der heimlichen Frau Anna Lüdowitsch kommen die traurigen Zustände in der Familie in allen Einzelheiten ans Tageslicht. Vor dem Gang in die Schule hatten die Mädchen noch die Stube reinigen müssen. Dann erhielten sie in der Regel eine kleine Semmel und - Prügel durch die Stiefmutter. Während der schwersten Kälte dieses Winters wurden die Kinder in einem Hühnerzinger auf dem Hof eingesperrt. Einmal der Mädchen bekam einmal als Mitgefänger gelochte Kartoffeln. Die Stiefmutter schenkte sich selbst nicht, Alkoholwasser zu trinken das Essen zu gießen. Die Kinder wogten nicht, sich ihrem Vater zu beschweren, da dieser selbst von der Frau terrorisiert wurde. Beklagten sich die Mädchen bei ihrem Lehrer, so wurden die Mißhandlungen noch absculicher. Die Kinder waren schließlich so verzweifelt, daß sie einen Tag aus dem Bader aus ins Wasser springen wollten. In der Gerichtsverhandlung wurde der Mann mehrwidergerichtet nicht mehr der Frau, der Furchtbarkeit die Güter zu geben. Er behauptete, seine zweite, inzwischen zu ihm zurückgekehrte Frau sei „draußen“ fleißig und habe die Kinder mißhandelt. Auch die Kinder mußten täglich nicht mehr von all den Leiden, die sie hatten erdulden müssen; man hatte ihnen ihre Aussagen sorgfältig eingetrichtert. Aber dadurch konnten die früher gemachten richtigen Aussagen nicht mehr aus der Welt geschafft werden. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte einen Monat Gefängnis gegen die Mutter. Das Gericht ging darüber hinaus und verurteilte die Angeklagte zu sechs Monaten Gefängnis.

## Severing über die Mai-Ereignisse

Warum das Demonstrationsverbot nicht aufgehoben wurde  
Kommunistisches Mundwerk und reale Staatsmacht - Vergleich mit  
Bebel und Liebknecht

In Hauptausgang des Reichstags stand am Dienstag u. a. das Verbot des Roten Frontkämpferbundes zur Debatte. Der Reichsminister des Innern führte dazu aus: „Es ist behauptet worden, daß ich nicht unternommen habe, um das Demonstrationsverbot zur Aufhebung zu bringen. Das ist falsch. Ich habe Mitte April an den zweifelhafte Innenminister die Frage gestellt, ob es sich empfiehlt, im Hinblick auf die letzten Demonstrationen am 1. Mai das Verbot des Roten Frontkämpferbundes aufzuheben. Ich wollte keinen Druck ausüben, sondern nur die Frage anzeigen. Der zweifelhafte Minister des Innern hat darauf geantwortet, daß Polizeipräsident Häberle gleichfalls die Aufhebung erwogen habe, es sei aber immer wieder die Meldung von neuen Unfällen mit neuen Verletzungen gekommen. Der Polizeipräsident habe sich deshalb für die Aufhebung des Verbotes nicht entschieden. Am 1. Mai kam näher. Immer deutlicher war zu erkennen, daß die kommunistische Partei es darauf anlegte, zu einer Kräfteprobe zwischen ihr und dem Staat zu gelangen. Es ist den Kommunisten nicht darauf angekommen, um die Gewerkschaften und den internationalen Arbeiterkongressen gemeinsam vorzugehen und die gemeinsamen Forderungen der Arbeiter zu vertreten, sondern sie haben ganz andere Forderungen in den Mittelpunkt ihrer Demonstration gestellt. Im Flugblätter wurde aufgeführt, auf dem Alexanderplatz und auf dem Potsdamer Platz für ein Räteverbot und die Weltbikatur des Parlamentarismus zu demonstrieren. Wenn von dem „Arbeitermord“ der Prachtanten Rede ist, so möchte ich, um nicht zu erklären, daß wir die Tätigkeit der Berliner Polizei hoch anerkennen und bebauen, wenn die Tätigkeit der Polizei nachteilig beeinträchtigt wird. Darin ist natürlich nicht eine blinde Entschuldigungsverpflichtung für etwaige Mißgriffe eingeschlossen. Wer ich zu bedenken: Die kommunistische Partei hat schon lange vor dem 1. Mai Exzesse der jüngeren Kommunisten angeordnet. Schon acht Tage vorher mußten sie sich gegen die Polizei einziehen und fast an jedem Abend haben verbundene Polizeikräfte ihren Bezirk einsehen müssen. Und wenn der eine oder andere Beamte verhasst geworden ist, so läßt sich das nicht ganz vermeiden. Die Schuld für etwaige Entstellungen trifft die intellektuellen Urheber dieser Vorgänge, trifft die kommunistische Partei.“  
Severing fährt dann nach kommunistischen Juristen fort: „Die Autoritäten der Sozialdemokratischen Partei, Bebel und Liebknecht, haben es stets abgelehnt, mit Terroristen in einem Abzuge genannt zu werden. Mit der Sozialdemokratie von 1878 bis 1890 hat der Terror des Roten Frontkämpferbundes nichts zu tun. Die Kommunisten legen zur Verhöhnung der Ehrlichkeit der Parllamentarier und ihrer Bewaffnung, das sei nur in der Absicht gegen den Polizeierzör gegeben. Auf der anderen Seite brüsten sie sich mit dem Bau der Barricaden. Es gibt nur eins: entweder waren die Barricaden wirklich nur ein Abwehrverzug gegen die Polizei — dann würden die Kommunisten aber nicht davon sprechen, daß dies der Ausfall von neuen Kampfen sei. Ich akzeptiere die letzte Besatzung und richte mich darauf ein. Ich möchte dringend bitten, doch bei künftigen Aktionen darauf Bedacht zu nehmen, daß solchen den kommunistischen Bewußtsein und den tatsächlichen Realitäten des Staates ein ungeheurer Unterchied klafft. Die Maidemonstrationen waren Demonstrationen der Schwäche der kommunistischen Partei. (Beifall) Der kommunistischen Abgeordneten Zögler: Verbot sind kein besonderer Ausdruck von Kraft! Nein, das sind sie nicht. (Abgeordneter Zögler: Damit kann jeder Geist verstehen. Das kann aber auch jeder Welt verstehen.) Ein Verbot der beidseitigen Art ist in der Regel nur eine Warnungslinie an die, über ein großes Rundrohr, aber nicht über eine große Wacht besetzen. Die Definitivität wird das verstehen.“  
Abg. Sellmann (Esp.) führte aus, er verleihe die Angriffe wegen seiner Rundfunkrede nicht. Es sei eine Selbstverständlichkeit, daß die Ideale des Sozialismus wenigstens einmal im Jahre vor dem Mitropfen dargestellt werden dürfen. Man dürfe nicht vergessen, daß die christliche Kirche ihre Weltanschauung auch im Radio während des Jahres hundertjährig durch Glöckengedächtnis, Gebete, Festspiele und Konzerte darstellen dürfe. Das gewöhnliche Jubiläum der Weimarer Verfassung müsse ebenfalls gefeiert werden. Die innerdeutschen Gewerkschaften müssten aufgehoben werden. Zum Artikel 48 der Reichsverfassung sollte ein Ausführungsgefeß erlassen werden.“

## Frau Jaquet kommt in den Verdacht, die Mörderin zu sein

Günstiger Prozessverlauf für Durjardin

In Wiederaufnahmeprozess Durjardin vor dem Schwurgericht. In diesem wurde am Dienstag die Frau Jaquet, die Frau des ermordeten Besitzers, vernommen. Die Frage des Vorstehens, ob sie von vornherein einen Verdacht gegen Durjardin gehabt habe, verneinte die Zeugin. Sie habe sich sehr bestrebt, nachdem sie selbst Untersuchungsfragen bekommen sei, Angehörigen geben sich das Gericht und die übrigen Beteiligten nach Klein-Schliffen, um dort einen Vorkommnis abzuwarten. Dabei sei vor allem auf das Verhalten des Schiffsbauers, in dem der Verdacht erregt hat, darauf kein lie, daß ein normal gewöhnlicher Mensch kann hindurch kommen. Infolgedessen wurde eine Dienstmagd des Hauses Jaquet, Frau Magarete Kungmann am Genuß vernommen. Die Zeugin schilderte ihre Beobachtungen während der Mordnacht. Sie war am Türschloß und an der Türkante den Abdruck blutiger Finger gesehen. Auf die Frage des Vorsitzenden, weshalb sie diesen Eindruck vor zehn Jahren nicht angegeben habe, erwiderte sie, damals habe sie das nicht geteilt. Die Dienstmagd Jaquet häufig zu Streit gekommen sei. In der Stellungnahme des Staatsanwalts wurde, daß der Keller der Dinghauser entfernt wurde, der den Keller gegen Räumlichkeiten, darauf konnte man von außen ins Haus kommen. Die Zeugin schloß Wand an Wand mit Durjardin. Eine Büttel Durjardins in sein Zimmer wäre ihr nicht entgangen. Die Hoffnungen seien sehr schwarz gewesen und haben unbedingt mehr gegeben, wenn in der Nacht ein Fremder auf dem Hof erschienen wäre. Die Hande seien jedoch ruhig gewesen. Auf die Frage, ob sie vielleicht am Abend vom Wort ein Betäubungsmittel erhalten habe, konnte die Zeugin eine bestimmte Antwort nicht geben. Sie habe sich aber ungewöhnlich müde gefühlt, ebenso wie die andere Dienstmagd und wie Frau Jaquet, der darüber befragt wurde. Beifällig ergriff der Zeugin, daß Frau Jaquet erst in dem Moment den Ausbruch „Mörder, Mörder!“ tat, als sie die Mörderin öffnete. Unter normalen Verhältnissen — so meinte die Zeugin — hätte die Frau doch das ganze Haus alarmieren müssen. Die Zeugin, die während ihrer Vernehmung eine große Nervosität an den Tag legte, sagte, daß es zwischen den Eheleuten Jaquet häufig zu Streit gekommen sei.

## Die Eltern ermordet?

Vor dem Schwurgericht in Wien fecht der 17jährige Ferdinand Krnmann unter der Vorfrage am 20. September vorigen Jahres seine beiden Eltern erschossen zu haben. Der Angeklagte beteuerte vor Gericht nachdrücklich, er sei unschuldig. Aus Wien, die in der Verhandlung vorkam, ergibt sich, daß die Eltern ihren Sohn grenzenlos liebten. Die Eltern des Jungen haben verheiratet. Im Jahre 1927 erkrankte Ferdinand Krnmann auf die Wanderung durch Gebirge, da er wegen schlechter Zeugnisse die Schulplätze wiederholen sollte. Auch hatten die Eltern seinen Wunsch, Schauspieler zu werden, nicht gebilligt. Mit zehn Schilling Taschengeld machte sich Krnmann auf die Wanderung nach Deutschland. Dort wollte er angehängt Dancan liegen werden. Er wurde jedoch von Genarbenem entbunden und zu Eltern zurückgebracht. Lieber werden die tätigen Vorgänge am 20. September nachvollzogen werden. Er sei nun ganz knappe Angaben. Er sei an jenem Morgen plötzlich insorge hatten Kenntnis aufgebracht, habe die Stimmen seiner Eltern gehört und den Gedröhn gehört, daß sie miteinander gestritten hätten. Wollte sich in Schlafzimmer der Eltern ein Schuß gefallen. Während er zur Tür gelangen wollte, habe er weitere Schüsse gehört. Er habe dann gesehen, wie sein Vater ein Messer in der Hand gehalten habe. Was er damit gemacht habe, könne er nicht mehr sagen. Er wisse auch nicht mehr, wo seine Mutter gestanden habe. Eine Zeugin, die Eigentümerin der Wohnung, beauftragte, daß ihr die Eltern ihren Wunsch, Schauspieler zu werden, nicht gebilligt. Mit zehn Schilling Taschengeld machte sich Krnmann auf die Wanderung nach Deutschland. Dort wollte er angehängt Dancan liegen werden. Er wurde jedoch von Genarbenem entbunden und zu Eltern zurückgebracht. Lieber werden die tätigen Vorgänge am 20. September nachvollzogen werden. Er sei nun ganz knappe Angaben. Er sei an jenem Morgen plötzlich insorge hatten Kenntnis aufgebracht, habe die Stimmen seiner Eltern gehört und den Gedröhn gehört, daß sie miteinander gestritten hätten. Wollte sich in Schlafzimmer der Eltern ein Schuß gefallen. Während er zur Tür gelangen wollte, habe er weitere Schüsse gehört. Er habe dann gesehen, wie sein Vater ein Messer in der Hand gehalten habe. Was er damit gemacht habe, könne er nicht mehr sagen. Er wisse auch nicht mehr, wo seine Mutter gestanden habe. Eine Zeugin, die Eigentümerin der Wohnung, beauftragte, daß ihr die Eltern ihren Wunsch, Schauspieler zu werden, nicht gebilligt. Mit zehn Schilling Taschengeld machte sich Krnmann auf die Wanderung nach Deutschland. Dort wollte er angehängt Dancan liegen werden. Er wurde jedoch von Genarbenem entbunden und zu Eltern zurückgebracht. Lieber werden die tätigen Vorgänge am 20. September nachvollzogen werden.

## Eine ganze Familie in den Tod

In Gessertischen wurde der inoffizielle Vergamm Ernst Halkenberg, seine Frau und seine beiden Kinder durch Gas vergiftet tot aufgefunden. Türen und Fenster der Wohnung waren mit Watten abgedichtet worden. Von der Gasleitung der Küche her waren Schläuche bis zu den Betten des Ehepaares gezogen. Die Ursache des erschütternden Vorganges ist darin zu erblicken, daß der Vergamm an einem unheilbaren Leiden erkrankt war und trotz eifriger Bemühungen seine Möglichkeit fand, über seine knappe Rente hinaus noch einen kleinen Verdienst zu erwerben. Die Lage der Familie verlichimmerte sich nach dadurch, daß die Frau, wohl mit infolge der widerlichen Verhältnisse, schwer erkrankte.

Troph legt Verurteilung ein. Der vom Berliner Schöffengericht wegen fahrlässiger Brandstiftung und fahrlässiger Tötung verurteilte Radfahrer Ernst Troph hat gegen das Urteil Berufung eingelegt. Die Staatsanwaltschaft hat sich diesem Schritt angeschlossen, da ihr die ausgesprochene Strafe — 1½ Jahre Gefängnis — unzureichend erscheint.

## Sie müssen sich überall lächerlich machen.

Kreuzhof, 8. Mai. (WZ.)  
Vor dem Geschichtsausschuss, in dem sich das deutsche Generalkonsulat befindet, kam es gestern in der Mittagssitzung zu einer kleinen kommunistischen Demonstration. Einige junge Leute sogen mit Plakaten auf und ab, deren Aufschriften Proteste gegen die Vorkommnisse ein und nach der Berliner Wälferei bezeugten. Die Anrede wurde einem sehr harmlosen Charakter und führte schließlich zu einer halbsätzlichen den Demonstranten und einigen Passanten, wobei die Plakate gerissen und in die Luft geworfen wurden.

## Der Smagnat geht ins Gefängnis.

London, 8. Mai. (Eig. Drahtbericht.)  
Der amerikanische Delmagnat Harry F. Sinclair, der in den berüchtigten Deftalton verurteilt war, hat, wie aus Washington gemeldet wird, seine 90tägige Gefängnisstrafe angetreten. Das Urteil, das sich auf eine Verurteilung hin, vor einer Senatskommission die Vorarbeiten Anstände zu erstellen, war bereits vor zwei Jahren gefällt, leider jedoch wegen eines ihm zuehenden Appells immer wieder aufgehoben worden.

Alte Gläser müssen ausgetauscht werden, da die Augenlider sich mit dem fortschreitenden Alter, besonders nach dem 40. Lebensjahr, verändern. Nur richtig passende Gläser sind dem Auge zuträglich. Deshalb vorherige Prüfung Ihrer Augen in meiner Spezialklinik.



**Brillen Schmidt**  
53 Spezialist für Augen-Optik  
Große Ulrichstraße 53  
Krankenkassen-Lieferant

